

Herzlich Willkommen! Schön, dass Sie da sind!

zwei Informations-Abende zum
Zukunftsbild im Erzbistum Paderborn

25.8.2015

Die Haltung und
das Prinzip Berufung

2.9.2015

Ganz konkret: das kirchliche
Leben im Pastoralen Raum

Wie es zum Zukunftsbild gekommen ist und „wo die Reise hinführt“

- Rückgang Priester und Gläubige
- Bildung Pastoralverbund
- Rücklauf finanzieller Ressourcen
- Personelle Situation: 3 Priester und 1,5 GemRef
- Demographischer Wandel

Impuls

Im Auftrag meiner Enkel –

Norbert Blüm erkundet die Zukunft

ausgestrahlt am 12.06.2015 im wdr

- „Warum entlasst ihr uns in eine Zukunft, um die ihr euch nicht gekümmert habt?“
- „Es wird schon irgendwie gut gehen!“ → billiger Trost
- „Es interessiert mich nicht nur die kürzere Strecke, die ich noch vor mir habe, sondern vielmehr der lange Weg, den meine Enkel noch gehen müssen!“
- „Was erwartet Sie? Apokalypse, Paradies, Himmel oder Hölle, irgendwas dazwischen?“
- Prof. Dr. Michael Braungart: „Für die nächsten zehn, 15, 20 Jahre müssten die Entscheidungen anders aussehen, sonst haben wir nicht mehr die Stärke, Dinge zu ändern.“
- Dr. Hiesinger, ThyssenKrupp: „Sie werden in einer anderen Welt leben. (...) Man muss davor keine Angst haben. (...) Was kann ich tun, um mich anzupassen, wenn das Ereignis eintritt? (...) Die werden sich anstrengen diesen Wohlstand, den wir haben, der so ausgenommen hoch ist, zu verteidigen. Aber es wird immer noch ein sehr, sehr gutes Leben sein.“
- Brief an die Enkel: „Seid euch nie selbst genug – von der Wiege bis zur Bahre: seid auf andere angewiesen!“, „Ihr seid die Generation, die die Wende schaffen muss, die wir nicht kommen sahen!“

DIE HALTUNG

- **„Jesus ist (schon) da!“** Glaube ich an das Wirken Jesu Christi in meinem Leben? Wem erzähle ich von meinem Glauben? Welche unserer Aktivitäten führen hin zu Jesus Christus? Was wollen wir verstärkt tun, um Zeugnis zu geben? Ist unsere Botschaft für andere zu verstehen? Vertraue ich, dass Jesus etwas mit mir vor hat?
- **„Gott ist mein Antrieb, er ist meine Quelle!“** Ist Christus die Motivation für mein Engagement? Mache ich es für die Kirche, den Pfarrer oder lediglich für mich? Verstehe ich mein Engagement als Dienender? Kann ich Leitung und Führung als Dienen verstehen?
- **„Gottes Liebe gilt allen Menschen!“** Akzeptiere ich die verschiedene Praxis des Glaubens? Öffne ich mich auch denen, die nicht getauft sind?
- **„Vertrauen schenken, Verantwortung übernehmen!“** Kann ich akzeptieren, dass andere etwas anders ausführen? Lasse ich zu, dass andere mitgestalten? Traue ich anderen, und vertraue ich ihnen etwas an?

DAS PRINZIP BERUFUNG

- **„Gott meint MICH!“** Was ist meins? Wo und womit will ich mich einbringen? Berufung ermöglicht Vielfalt, weniger „Einheitsbrei“! Berufung als neues Gestaltungsprinzip! Wer kann was tun, weil der Geist Gottes ihn dazu befähigt? Kann ich mir vorstellen auch mal zu fragen: welches Charisma hast Du zu geben?, statt immer nur zu fragen und darauf hinzuweisen, was erledigt werden muss, um unsere Dinge zu realisieren?
- **„Jeder Mensch ist von Gott gerufen und berufen!“** Wie gelingt neues Engagement zu fördern, wie gelingt es Menschen willkommen zu heißen, die nur zeitweise mitgehen? „Alles muss so bleiben, wie es war!“ oder „Das ist hier eben so!“ oder kann ich auch zulassen, dass durch andere Charismen neue Aktionen entstehen oder gar Veranstaltungen andere Charakter erhalten?

→ Veränderte Rolle der Ehren- und Hauptamtlichen. Hauptamtliche werden zu Ausbildern, Begleitern, Unterstützern der Ehrenamtlichen.

Vertiefung im gemeinsamen Austausch

Erkenntnisse und Anmerkungen zum Gehörten

Thema des zweiten Abends

2.9.2015

Ganz konkret: das kirchliche Leben im Pastoralen Raum

Abschluss des Abends

Gebet von Kardinal John Henry Newman

„Ich bin berufen, etwas zu tun oder zu sein,
wofür kein anderer berufen ist;
ich habe einen Platz in Gottes Plan und auf Gottes Erde,
den kein anderer hat.
Ob ich reich bin oder arm, verachtet oder geehrt bei den
Menschen,
Gott kennt mich und ruft mich bei meinem Namen.“